

Dezember  
entzieht  
öffentlich

ang.

born am  
Nr. 45  
aus

haltung.

er, 77 J.  
Christian

ch Förster.

er, 59 J.  
aheimer.

geb. Zahn.

amt.

ausführender  
Preis  
Markt  
bis

11,00  
7,50  
2,50

4,40  
2,00  
2,00  
1,20  
2,00  
2,00  
1,70  
1,20  
2,00  
1,20  
0,80

50,00  
50,00  
60,00  
38,00  
32,00

0,58  
0,58  
0,66

0,50  
0,60  
0,60  
0,80  
1,00  
0,60  
0,64  
0,50  
0,72  
0,70  
0,60  
0,64  
1,30  
3,20  
0,56  
0,20  
1,70

1,50  
1,25  
1,25  
0,23

amt.

# Wiesbadener Bade-Blatt

## Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;  
Sonntags: Illustrierte Ausgabe  
und Hauptliste der anwesenden  
Fremden.

### Abonnementspreis (einschl. Amtsblatt):

Für das Jahr	Mk. 9.-	Mk. 9.20
„ Halbjahr	5.-	5.60
„ Vierteljahr	3.-	3.30
„ einen Monat	1.50	1.80

durch die Post bezogen innerhalb  
Deutschland und Österreich  
pro Vierteljahr . . . . . 3.60

Einzelne Nummern der Hauptliste  
30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Redaktion und Expedition:  
Fernspr. Nr. 3690.



## Organ der Stadtverwaltung

mit der Gratis-Beilage  
(für die Stadtausgabe)  
„Amtsblatt der  
Residenzstadt Wiesbaden“

### Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt:

Die 5 mal gesp. Petitzeile 20 Pfg.  
Die 3 mal gesp. Petitzeile neben der  
Wochen-Hauptliste, unter u. neben  
dem Wochenprogramm 30 Pfg. Die  
3 mal gesp. Reklamzeile nach dem  
Tagesprogramm Mk. 2.-. Einmalige  
Aufträge unterliegen einem be-  
sonderen Tarif.  
Bei wiederholter Insertion wird  
Rabatt bewilligt.

### Anzeigen-Annahme:

In der Expedition, sowie bei den ver-  
schiedenen Annoncen-Expeditionen  
— Anzeigen müssen bis 10 Uhr vor-  
mittags in der Expedition eingeleitet  
werden.

Für Aufnahme an bestimmt vorge-  
schriebenen Tagen wird keine Ge-  
währ übernommen.

Nr. 239.

Donnerstag, 27. August 1914.

48. Jahrgang.

## Nachmittags-Konzert.

405. Abonnements-Konzert.

### Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer  
Kurkapellmeister.

Nachmittags 4 1/2 Uhr.

1. Choral: „Aus meines Herzens Grunde“.
2. Vom Fels zum Meer, Festmarsch. F. Liszt
3. Ouverture zur Oper „Die sieben Raben“ . . . . . J. Rheinberger
4. Volksszene aus der Oper „Der Evangelimann“ . . . . . W. Kienzl
5. Rondo capriccioso, op. 14 . . . . . F. Mendelssohn
6. Gebet aus der Oper „Der Freischütz“ . . . . . C. M. v. Weber
7. II. Finale aus der Oper „Rienzi“ . . . . . R. Wagner
8. Die Wacht am Rhein, Marsch . . . . . H. Herrmann

## Abend-Konzert.

406. Abonnements-Konzert.

### Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Konzertmeister Adolf Schiering.

Abends 8 Uhr.

1. Choral: „Erschienen ist der herrlich' Tag“.
2. Ouverture zu „Leichte Kavallerie“ F. v. Suppé
3. Finale aus der Oper „Lohengrin“ R. Wagner
4. Frühlings Erwachen, Romanze . . . . . E. Bach
5. Kaiserjäger-Marsch . . . . . R. Eilenberg
6. Ouverture zu „Hamlet“ . . . . . E. Bach
7. Erinnerung an Lortzing, Fantasie . . . . . F. Rosenkranz
8. Deutsche Feldherrn, Marsch . . . . . Voigt

## Das Neueste aus Wiesbaden.

— Hoftheater. Wie bereits mitgeteilt, geht am Sonntag als Sondervorstellung zum Besten des hiesigen Roten Kreuzes Beethovens Oper „Fidelio“ in Szene; die Titelrolle singt Fräulein Englerth, die „Marzelline“ Frau Krämer, den „Florestan“ Herr Forchhammer und den „Don Fernando“ Herr von Schenck. Neubesetzt sind die Partien des „Pizarro“ mit dem neu in das hiesige Ensemble eintretenden ersten Heldenbariton Herrn de Garmo und des „Jaquino“ mit dem ebenfalls neu eintretenden Tenorbuffo Herrn Haas. Der Beginn der Aufführung, welcher Beethovens grosse Ouverture Nr. 3 in C-Dur zur Oper „Leonore“ vorangeht und deren musikalische Leitung in den Händen des Herrn Professors Mannstaedt liegt, ist auf 7 Uhr festgesetzt. — Der Wochenspielplan vom 1. bis 7. September lautet: Dienstag, 1. Sept.: Eröffnung der Spielzeit. Volksvorstellung. Volkspreise. Neu einstudiert: „Prinz Friedrich von Homburg“. Anfang 7 Uhr. Mittwoch, 2. Sept.: Geschlossen. Donnerstag, 3. Sept.: „Der Freischütz“. Anfang 7 Uhr. Freitag, 4. Sept.: Geschlossen. Samstag, 5. Sept.: „Die Hermannsschlacht“. Volkspreise. Anfang 7 Uhr. Sonntag, 6. Sept.: „Lohengrin“. Anfang 6 1/2 Uhr. Montag, 7. Sept.: Geschlossen.

wc. Ein weiterer Verwundeten-transport traf hier Dienstag Abend gegen 11 Uhr ein; es waren Krieger aus den Schlachten bei Metz. Auch diesmal wieder hatten sich Tausende zum Empfang am Bahnhofplatz eingefunden, um den Soldaten ihre Sympathie und ihren Dank zu bezeugen. Nach Mitteilung eines hier eingetroffenen verwundeten Soldaten vom hiesigen 80. Regiment sollen die Verluste des Regiments nicht so bedeutend sein, wie ein hier

umherschwirrendes Gerücht verbreitete. Auch Mittwoch Vormittag traf ein grösserer Transport hier wieder ein.

— Die Deutsche Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime (Sitz Wiesbaden) hat, nachdem sie bereits ihre gesamten Heime in Preussen, Hessen und Baden als Kriegslazarette zur Verfügung gestellt hat, auch das Heim in Traunstein in Oberbayern zum gleichen Zwecke eingerichtet. König Ludwig von Bayern hat auf die Nachricht hier dem Präsidium der Gesellschaft folgendes Telegramm zugehen lassen: „Die Mitteilung, dass die Deutsche Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime das Prinz Ludwig-Heim der Verwundetenpflege zur Verfügung stellt, hat mich aufrichtig erfreut. Für den Dienst, den Sie dem Vaterlande damit erweisen, spreche ich Ihnen meine Anerkennung und meinen Dank aus. Ludwig.“

— Ausstellung im Nassauischen Kunstverein (Wilhelmstrasse 24, Museum). Neu ausgestellt: Gemälde  
Fortsetzung auf der 2. Seite.

## Kaiser Friedrich Bad.

### Neues städtisches Badhaus und Inhalatorium.

Thermal- und Süsswasserbäder, Kohlensäure- und Sauerstoffbäder, Römisch-Irische und Dampfbäder, Elektrische Lichtbäder, Wärmebehandlung nach Dr. Tyrnauer, Fangopackungen, elektrische Wasserbäder, Wasserkuren, Massagen, Moor- und Sandbäder.

Raum- und Apparat-Inhalation mit Wiesbadener Thermalwasser, Weilbacher Schwefelwasser, ätherischen Oelen etc., Sauerstoff-Inhalation, Pneumatische Apparate.

### Trinkkur an der Adlerquelle.

## Heldentod.

Eltern, Gattinnen und Kinder, ihr sollt nicht weinen. Nicht darf euch der Schmerz die Brust zerreißen, wenn euch die Nachricht wird, dass euer Sohn, euer Gatte, euer Vater auf dem Felde der Ehre gefallen ist.

Tragt stolz den Verlust eurer geliebten Toten, die fürs teure Vaterland starben. Sagt euch, dass die Namen dieser Helden ewig, unvergänglich mit ehernen Griffeln in die Ehrentafeln der Geschichte eingegraben sind. Gebt mit ruhigem Herzen eure Lieben hin, freut euch, dass sie nicht heimtückischen Krankheiten zum Opfer fielen, sondern den Heldentod fürs teure Vaterland, für unseren geliebten Friedenskaiser sterben durften.

Im heiligen Krieg sind sie gefallen, in einem Krieg, den wir mit reinen Händen begonnen, der uns durch schurkige, elende, feige Hinterlist, durch Neid und Missgunst aufgezwungen worden ist.

Drum weinet nicht und klaget nicht  
In eurem herben Leid.  
Schaut fest mit stolzer Zuversicht  
Nach einer neuen Zeit.

Eugen Ganz.

## Der Arzt auf dem Schlachtfelde.

Zwischen der Tätigkeit des Arztes im Felde und der im Frieden bestehen, wie der durch seine Teilnahme am letzten Balkankriege sowie am Russisch-Japanischen Feldzug bekannt gewordene Chirurg

Prof. Dr. Franz Colmers kürzlich in „Westermanns Monatsheften“ ausgeführt hat, wesentliche Unterschiede. Die Asepsik, das keimfreie Operationsverfahren, dem wir im Frieden unsere grossen Erfolge verdanken, auf dem Schlachtfelde in Anwendung zu bringen, ist ein Ding der Unmöglichkeit; ja, man hat selbst die Desinfektion der Wunden aufgeben müssen, weil man einsehen gelernt hat, dass eine gründliche und exakte Reinigung auf dem Hauptverbandplatz unmöglich ist.

Die Aufgabe des Feldarztes besteht in der Front im wesentlichen in der vorbeugenden Behandlung, einfach wie auf den Hauptverbandplätzen eine Wunde nur dann angerührt werden darf, wenn eine dringende Lebensgefahr besteht.

Die erste Fürsorge auf dem Schlachtfelde wird wahrgenommen zunächst durch den Verwundeten selbst oder seine Kameraden, oder auch durch die bei der Truppe befindlichen Sanitätsmannschaften. Sie besteht im Anlegen des ersten Verbandes. Zu diesem Zweck führt jeder Soldat, eingenäht in die vorderen unteren Zipfel seines Waffenrockfutters, zwei Verbandpäckchen mit. Diese bestehen aus einem keimfreien, antiseptisch imprägnierten Stück Verbandmull, an dem eine Binde befestigt ist, und lassen sich so öffnen, dass die mit der Wunde in Berührung kommende Fläche mit den Händen nicht betastet wird. Das ist wichtig, denn sind wir imstande, das Eindringen von Krankheitskeimen während der ersten Stunde nach der Verletzung zu verhindern, so wird bei der Kleinheit des Ein- und Ausschusses der Verlauf verhältnismässig gutartig sein.

Verlassen dann die Leichtverwundeten das Schlachtfeld und werden die Schwerverwundeten, sobald der Stand des Gefechtes es zulässt, von Krankenträgern aus der Gefechtsreihe geholt, so werden sie zunächst zum Truppenverbandplatz gebracht, wo ihnen zuerst ärztliche Hilfe zuteil wird. Irgendwelche operativen Eingriffe können hier so gut wie gar nicht vorgenommen werden. Die Aufgabe des Arztes wird vielmehr im wesentlichen sein, die noch fehlenden Verbände anzulegen, die angelegten nachzusehen und vielleicht zu verbessern, die Verletzten durch Erfrischungsmittel zu laben oder ihnen schmerzstillende Mittel zu verabfolgen. Alle schwerer Verletzten werden vom Truppenverbandplatz auf den Hauptverbandplatz gebracht, der in genügender Entfernung von der fechtenden Truppe und ausserhalb des feindlichen Feuerbereichs aufgeschlagen ist. Hier stehen eine grössere Anzahl von Ärzten mit dem nötigen Hilfspersonal bereit, um dringende Operationen, z. B. Amputationen von zerschmetterten Gliedern, Luftröhrenschnitte oder auch Unterbindungen grosser Schlagadern (wegen unstillbarer Blutung) vorzunehmen. Vor allem wird es jedoch hier Aufgabe der Aerzte sein, gebrochenen Gliedern einen guten, unverrückbaren Verband anzulegen, wenn nicht mit Gips, so doch mit Schienen oder auch mit Improvisationen aus irgendwelchem vorgefundenen Material.

Hieraus ergibt sich weiter, dass die Behandlung der Verwundeten auf dem Schlachtfelde keineswegs individuell, sondern dass sie schematisch nach

### Aus dem WOCHEN-PROGRAMM der Kur-Veranstaltungen.

**Freitag, den 28. August.**  
4 1/2 u. 8 1/2 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

**Samstag, den 29. August.**  
4 1/2 u. 8 1/2 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

**Sonntag, den 30. August.**  
4 1/2 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.  
12 Uhr im Abonnement im grossen Saale:  
**Orgel-Konzert.**  
Orgel: Herr Friedrich Petersen, Organist an der Schlosskirche zu Wiesbaden.

Solist: Herr Adolf Schiering, erster Konzertmeister des städtischen Kurorchesters (Violine).  
Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in der Zwischenpause geöffnet.  
8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

**Montag, den 31. August.**  
4 1/2 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

**Dienstag, den 1. September.**  
4 1/2 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

**Mittwoch, den 2. September.**  
4 1/2 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

**Donnerstag, den 3. September.**  
4 1/2 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

**Freitag, den 4. September.**  
4 1/2 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

**Samstag, den 5. September.**  
4 1/2 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

**Sonntag, den 6. September.**  
4 1/2 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.  
Städtische Kurverwaltung.

### Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 25. August 1914.

Arnold, Hr. Oberlehrer, Kirchheimbolanden  
Aufermann, Hr. Fabrikant, Lüdenscheid  
Bachel, Hr. Major, Fulda  
Bauer, Hr.  
Bauer, Hr., Altona  
Becker, Hr. m. Fr., Brooklyn  
Behrens, Fr. Dir., Hannover  
Beissel, Hr. Kfm., Köln  
Brösch, Hr. Kfm., Saarbrücken

Christ, Hr. Kfm., Mainz  
Deins, Hr. Kfm., Meissen  
Delter, Hr. m. Fr.  
Derichs, Hr. Oberleut., Koblenz  
Dietmar, Hr. Oberleut. m. Fr., Schlachtensee

Dingfelder, Hr., Weisel  
Dirig, Hr. Dir., Hagen  
Douglas, Hr. Geh. Reg.-Rat, Berlin  
Ehrhard, Hr. m. Fr., Frankfurt  
v. Engelhardt, Frl., Lindau

Frank, Hr. Kfm., Michelstadt  
Friebe, Hr., Krefeld  
Fröhlich, Hr., St. Alban  
Frost, Frl., Neu-York  
Garrisch, Hr. Stud., Frankfurt  
Güttert, Hr., Weisel  
Gottschling, Hr. Leut., Riesa  
Grüneburg, Fr. Hauptm. m. Sohn u. Tochter

Grussmann, Frl., Bamberg  
Gruwell, Hr. Fabr. m. Fr., Bielefeld

Hanisch, Fr. m. Sohn, Völklingen  
Heinrich, Hr., Leipzig  
Heinrich, Hr., Eltville  
Heymann, Hr. Kfm., Idstein  
Höplinger, Hr., Frankfurt  
Hofheimer, Hr. Kfm.  
Holtz, Hr. Kfm. m. Fam. u. Begl., Köln  
Hubaleck, Hr. Bahnhofsvorsteher a. D., Koblenz

Kareth, Hr. m. Fr., Frankfurt  
Kettler, Hr., Mannheim

Klein, Hr., Hechtsheim  
Klein, Fr., Rüdelsheim  
Kling, Hr., Wetzlar  
Klingenberg, Hr. Kfm., Mannheim  
Knauff, Hr. Kommerzienrat, Düsseldorf  
König, Hr., Dortmund  
Kornprobst, Hr., München  
Krämer, Hr.  
Kreissler, Hr. Stud., Frankfurt

Lang, Frl., Mainz  
Leu, Hr. Professor, Idstein  
Löwenstein, Hr. Kfm., Düsseldorf  
Lutz, Hr. Kfm., Grünstadt  
Martin, Hr.  
Marx, Hr. m. Fam., Bornich  
Mayer, Hr. Kfm., Berlin  
Michel, Hr., Weilburg  
Müller, Hr., Albig  
Müller, Hr. Kfm. m. Fr., Erfurt

Nafziger, Hr., Frankfurt  
Nathan, Hr., Witzhausen  
Neubach, Hr. Pfarrer, Herrstein  
Nick, Hr. Kfm., Heilbronn  
Nolde, Hr. m. Fr., Kreuznach  
Baronin v. Osten-Sacken m. Pflegerin, Warschau

Pakheiser, Hr. Dir., Heidelberg  
Polk, Hr. Oberzahlmeister u. Reg.-Rat, Metz

Privat, Frl.  
Radu, Hr.  
Rainer, Hr. Kfm., München  
Rebelsky, Hr. m. Fr., Paulovsky  
Reimer, Hr., Berlin  
Rhor, Frl., Cöllbach  
Röder, Hr., Gernsheim  
Runge, Hr., Igstadt

Sachse, Fr., Neu York  
Schäfer, Hr. Kfm., Grünstadt  
Schmitt Fr. m. 3 Töchtern, Brüssel, Pension Prinzessin Luise  
Schmidt, Hr.  
Schmidt-Casella, Hr. m. Fr., Berlin  
Schönebach, Hr. Stud. Strassburg

Schuck, Frl.  
Schumburg, Hr. Leut., Hamburg  
Seifert, Frl., Mainz  
Starkmann, Fr. Rent., Braunschweig  
Staudle, Hr. Kfm., Mainz  
v. Stebut, Frl., Lindau a. Bodensee  
Stegg, Hr.  
Stilling, Hr., Frankfurt  
Strauss, Frl. Rent., Sandhofen  
Straussfeld, Helene m. Begl., Büdingen  
Strobel, Frl., Würzburg

Tarlau, Hr. m. Fam.  
Thiele, Hr. Stud., Frankfurt  
Trass, Hr. Kfm., Darmstadt  
Tunerman, Hr. Architekt, Gelsenkirchen  
Vogel, Hr., Frankfurt  
v. Vogelsang, Hr. Oberstleut. a. D., Freudenstadt

Wagner, Frl., Darmstadt  
v. Wasmer, Hr. Kfm., Frankfurt  
Wentzel, Hr. Kfm., Saarbrücken

Zang, Hr., Obertiefenbach  
Zelle-Mac, Fr., Berlin

### Bericht über die Fremdenfrequenz. Seit dem 1. Jan. angekommene Fremde.

	Passanten	Kur-gäste	Zusammen
Bis 24. August . . . .	76 153	39 637	115 790
Am 25. August . . . .	191	14	145
<b>Zusammen . . . .</b>	<b>76 284</b>	<b>39 651</b>	<b>115 935</b>

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich Städtisches Verkehrsbüro.

Ausserhalb der engen Bauweise, kühl ruhig aber zentral gelegen, gegenüber dem Kurhause und Kurgarten, umgeben von schattigen Gärten und Terrassen, entfernt von lärmendem Strassenverkehr, bietet das HOTEL QUISISANA den angenehmsten Sommeraufenthalt. Besonders günstige Vereinbarungen bei längerem Aufenthalt in den zum Hotel gehörigen, absolut ruhig gelegenen Villen. Das ganze Jahr von einem feinen Publikum gut besucht. 150 Zimmer, 50 Bäder. Eigene Thermalquelle.

von der «Neuen Vereinigung Münchener Künstlerinnen». Von Vera v. Bartels (2) «Volendam Kinder» und «Kopf»; C. L. Cumel v. Marcard (3) «Schnee», «Azalie» und «Portrait»; M. Budach (3) «Marktplatz in Tirol», «Levkoyen» und «Bunte Anemonen»; P. Geiger v. Blankenburg (1) «Kinderköpfe»; Else Räuber (2) «Bananenfresser» und «Pflingstrosen»; M. Reich (2) «Auf der Chaiselongue» und «Stilleben»; Elise Mellinger (4) «Portrait», «Frühlingsblumen», «Netzflickerinnen» und «Chiemsee»; Hedwig Lindemann (3) «Strasse in Levico», «Aus Levico» und «Herbst»; Marg. Stall (2) «Herbstblumen» und «St. Georg»; Toni Elster 2 Bilder «Fischerboote» und «Getreide».

— Keine Fremdwörter mehr auf den Speisekarten. Um das Unwesen der Fremdwörter aus den Speisekarten zu beseitigen, hat sich der Interessentenverband des Gastwirts-gewerbes und verwandter

Betriebe an die ihm angeschlossenen Gastwirts-innungen und Gastwirtsvereine gewandt. Es soll eine möglichst einheitliche Regelung der Bezeichnungen der Speisen herbeigeführt werden. (Wie aus Hamburg mitgeteilt wird, hat sich der dortige Zweigverein des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins den Hamburger Gastwirten zu diesem Zwecke zur Verfügung gestellt.)

we. Personalnachrichten. Den praktischen Ärzten Dr. med. Karl Koch, Dr. med. Ferd. Lahnstein und Dr. med. Friedrich Otto ist der Charakter als Sanitätsrat verliehen worden.

### Hof und Gesellschaft.

Der Kaiser hat dem Kronprinzen von Bayern das Eisene Kreuz 2. und 1. Klasse verliehen.

In den Kämpfen der letzten Tage ist der Schwager des Fürsten von Lippe Prinz Friedrich von Sachsen-Meiningen, von Granatsplittern getroffen, den Heldentod für das Vaterland gestorben.

Die Kaiserin besuchte heute nachmittag die in der Königlichen Charité untergebrachten verwundeten deutschen Soldaten und begab sich darauf zu dem Städtischen Obdach in der Fröbelstrasse, um die dort weilenden Flüchtlinge aus Ostpreussen zu sehen.

Für den redaktionellen Teil verantwortlich: W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde der Redaktion (Theaterkolonnade) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

bestimmten, durch die Erfahrung empfohlenen Regeln vorgenommen werden muss. Hier muss der einzelne zurückstehen hinter dem Wohl der Masse. Es kann deshalb nicht dringend genug die ausserordentliche Wichtigkeit der schematischen Vornahme der ersten Wundversorgung betont werden. Die Kunst des Arztes besteht hier nicht in der Vornahme irgendwelcher besonderer Eingriffe, sondern in der Beschränkung auf das einfachste Mittel. Immer wieder muss denjenigen Aerzten, die, aus der zivilen Praxis zu den Fahnen einberufen, einen grossen Teil der Truppenärzte bilden werden, eingeschärft werden, dass gerade durch wohlgemeinte Eingriffe die Verletzten schwer geschädigt werden können.

### Literatur, Wissenschaft und Kunst.

ar. Dürer über Brüssel. In dem nun in deutschen Händen befindlichen Brüssel hat vor fast 400 Jahren auch unser grösster Maler einmal gewohnt. Es ist herz-

erfrischend zu lesen, was Dürer in seinem niederländischen Tagebuche von der belgischen Hauptstadt zu berichten weiss. Dürer war dorthin gekommen, um sich von dem neuen Kaiser Karl V. das Jahrgeld beständigen zu lassen, das Kaiser Maximilian ihm gezahlt hatte. Von Antwerpen fährt er über Mecheln nach Brüssel, im August 1520, isst mit den Nürnberger Ratsherren zu Mittag, die die Krönungskleinodien hibrachten, verschenkt guten Freunden seine Kupferstichpassion, zeichnet viel, beklagt sich aber, nicht weniger als 6 Personen hätten ihm für seine Arbeit nichts gegeben. Er besieht sich im Rathaus, das er hoch preist, die gemalten Materien, die der grosse Meister Rudier gemacht hat, es sind die Gerechtigkeitsbilder Rogiers, die heute untergegangen sind, wie die Gerechtigkeit in Belgien selbst. Sein höchstes Staunen aber erregen die Sachen aus Amerika, die er in Brüssel sieht. „Ich hab gesehen die Ding, die man dem König aus dem neuen gulden Land hat gebracht, ein ganz guldene Sonnen, einer ganzen Klaffer breit, desgleichen ein ganz silbern Mond, auch also gross, desgleichen zwei Kammern voll

derselben Rüstung, desgleichen von allerlei ihrer Waffen, Harnisch, Geschutz, wunderbarlich Wahr, seltsamer Kleidung, Bettgewand und allerlei wunderbarer Ding zu manniglichem Brauch, das do viel schöner anzusehen ist dann Wunderding. Diese Ding sind alle köstlich gewesen, dass man sie beschätzt um hunderttausend Gulden wert. Und ich hab aber allmein Lebtag nichts gesehen, das mein Herz also erfreuet hat als diese Ding. Dann ich hab darin gesehen wunderliche künstliche Ding und hab mich verwundert der subtilen Ingenia der Menschen in fremden Landen. Und der Ding weiss ich nit auszusprechen, die ich do gehabt hab.“ Und dann bewundert Dürer besonders den Tiergarten, in dem er zeichnet.

— Kleine Nachrichten. Der Schriftsteller Fritz Brentano ist im Alter von 75 Jahren gestorben. Er war sehr produktiv und hatte namentlich mit seinen lustigen Geschichten und humorvollen Novellen viel Erfolg. Aber auch als Bahnschriftsteller hat sich Brentano hervorgetan.